

Scheffel, Joseph Viktor von: Wer reit't mit sieben Knappen ein (1856)

1 Wer reit't mit sieben Knappen ein
2 Zu Heidelberg im Hirschen?
3 Das ist der Herr von Rodenstein,
4 Auf Rheinwein will er pirschen.

5 »hollaheh! den Hahn ins Faß! schenkt ein!
6 Ich fürcht', die Kehlen rosten!
7 Wir woll'n ein halb Jahr lustig sein,
8 Und sollt's ein Dorf auch kosten!

9 Ein Dorf, was ist's?... Ein rußig Loch,
10 Und ich hab' ihrer zweie,
11 Ich hab' ja Pfaffenbeerfurt noch
12 Und Reichelsheim, das treue.«

13 Trommeten klangen mit Schalmei'n,
14 Die Pauken täten schweigen ...
15 Sechs Monden saß der Rodenstein
16 Beim süßen Rheinweinreigen.

17 Und als nach halber Jahresfrist
18 Der Rechnung er gewunken,
19 Da sprach er: »Hollaheh! jetzt ist
20 Auch Reichelsheim vertrunken!
21 Reichelsheim ist hin!
22 Reichelsheim ist fort!
23 Reichelsheim, der treue, schnapsbrennende Ort,
24 Reichelsheim ... ist ... veritrunken.

25 Hollaheh! doch wie man's treibt, so geht's!
26 Was liegt an dem Verlurste?
27 Man spricht vom vielen Trinken stets,
28 Doch nie vom vielen Durste.

- 29 Reichelsheim ist hin!
- 30 Reichelsheim ist fort!
- 31 Reichelsheim, der treue, schnapsbrennende Ort,
- 32 Reichelsheim ... ist ... veritrunken.«

(Textopus: Wer reit't mit sieben Knappen ein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40424>)